



Amtliche Mitteilungen 36/2016

**Zulassungsordnung für den
Masterstudiengang "Deutsche Sprache und
Literatur in Mitteleuropa" der
Philosophischen Fakultät der Universität zu
Köln
vom 19. Februar 2016**

Universität zu Köln



I M P R E S S U M

Herausgeber: UNIVERSITÄT ZU KÖLN
DER REKTOR

Adresse: ALBERTUS-MAGNUS-PLATZ
50923 KÖLN

Erscheinungsdatum: 3. MÄRZ 2016

Öffentlich ausgelegt: 03.03.2016 – 25.03.2016

**Zulassungsordnung für den Masterstudiengang “Deutsche Sprache
und Literatur in Mitteleuropa“ der Philosophischen Fakultät der
Universität zu Köln**
vom 19. Februar 2016

Aufgrund § 2 Abs. 4 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16. September 2014 (GV. NRW. S. 547) und des Dritten Gesetzes über die Zulassung zum Hochschulstudium in Nordrhein-Westfalen (Hochschulzulassungsgesetz – HZG) vom 18. November 2008 (GV. NRW. S. 710), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 16. September 2014 (GV. NRW. S. 547), hat die Philosophische Fakultät der Universität zu Köln folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

- § 1 Anwendungsbereich
- § 2 Zugangsvoraussetzungen
- § 3 Form und Frist der Anträge
- § 4 Auswahl und Zulassung der Bewerberinnen und Bewerber
- § 5 Zulassungsausschuss
- § 6 Inkrafttreten und Veröffentlichung

§ 1

Anwendungsbereich

(1) Diese Ordnung regelt den Zugang zum und die Zulassung für den Masterstudiengang „Deutsche Sprache und Literatur in Mitteleuropa“ der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln.

§ 2

Zugangsvoraussetzungen

(1) Zugangsvoraussetzungen für den Masterstudiengang „Deutsche Sprache und Literatur in Mitteleuropa“ sind:

a. ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss, der in seiner Gesamtheit mindestens 180 Leistungspunkte (LP) umfasst beziehungsweise diesem Umfang entspricht. Die einschlägigen Studiengänge sind

- Deutsche Sprache und Literatur
- Deutsch
- Germanistik

oder ein Studiengang, der keine wesentlichen Unterschiede in Inhalt, Umfang und Anforderungen zu jenen aufweist, mit Leistungen im Umfang von mindestens 60 einschlägigen LP.

b. In zwei der drei Teilgebiete Sprachwissenschaft, Ältere deutsche Sprache und Literatur sowie Neuere deutsche Literaturwissenschaft müssen zum Zeitpunkt der Bewerbung jeweils mindestens 8 LP erbracht worden sein.

c. Deutschkenntnisse gemäß der Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) vom 15.12.2014 (Amtl. Mitteilungen 63/2014) in der jeweils geltenden Fassung. Der Nachweis ist auch erbracht, wenn Bewerberinnen und Bewerber ihre Hochschulzugangsberechtigung oder einen Hochschulabschluss in deutscher Sprache erworben haben.

d. Die Gesamtnote des Abschlusses gemäß Buchstabe a muss mindestens 2,5 betragen. Diese Mindestnote gilt auch für die Einstufung in höhere Fachsemester.

(2) Über das Vorliegen der Voraussetzungen nach Absatz 1 entscheidet der Zulassungsausschuss der Philosophischen Fakultät. Für die Entscheidung kann der Zulassungsausschuss Fachvertreterinnen und Fachvertreter konsultieren.

(3) Die Bewerbung kann auch erfolgen, wenn das vorangegangene, entsprechend Absatz 1 Buchstabe a) einschlägige Studium bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist noch nicht erfolgreich abgeschlossen ist, jedoch bereits Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 144 LP erbracht worden sind und die geforderten Zugangsvoraussetzungen nach Absatz 1 Buchstabe b und c vorliegen und die Durchschnittsnote der bis zum Bewerbungszeitpunkt erbrachten Leistungen mindestens 2,5 beträgt.

§ 3

Form und Frist der Anträge

(1) Zulassungen für den Masterstudiengang „Deutsche Sprache und Literatur in Mitteleuropa“ erfolgen zum Wintersemester.

(2) Die Bewerbung und die Nachweise nach Absatz 4 sind bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist am 15. Juli (Ausschlussfrist) einzureichen. Bewerbungen von Studierenden oder von

Absolventinnen beziehungsweise Absolventen der Universität zu Köln werden eingereicht bei:

Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät
Master-Zulassungsstelle
Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Bewerbungen von Studierenden oder von Absolventinnen beziehungsweise Absolventen anderer Hochschulen werden über den externen Dienstleister uni-assist eingereicht.

(3) Zur Immatrikulation sind die in Absatz 4 genannten Nachweise im Original oder in amtlich beglaubigter Kopie einzureichen. Von Unterlagen, die nicht in deutscher oder englischer Sprache verfasst sind, sind zusätzlich Übersetzungen beizufügen, deren Richtigkeit durch die zuständige deutsche diplomatische oder konsularische Vertretung im Herkunftsland oder von einer vereidigten Dolmetscherin oder einem vereidigten Dolmetscher beziehungsweise Übersetzerin oder Übersetzer in der Bundesrepublik Deutschland beglaubigt ist. Es können nur amtliche Beglaubigungen von deutschen Behörden akzeptiert werden. Sofern das erste berufsqualifizierende Hochschulstudium zum Zeitpunkt der Immatrikulation noch nicht abgeschlossen ist, sollen die in Absatz 4 genannten Nachweise in der genannten Form bis zum 15. November nachgereicht werden.

(4) Der Bewerbung gemäß § 2 sind folgende Unterlagen beizufügen:

- Zulassungsantrag,
- Nachweise über sämtliche in § 2 bestimmten Zugangsvoraussetzungen,
- Hochschulzugangsberechtigung,
- eine schriftliche Versicherung darüber, dass die Bewerberin oder der Bewerber in demselben oder einem verwandten oder vergleichbaren Studiengang keine Prüfung endgültig nicht bestanden oder den Prüfungsanspruch verloren hat,
- eine Darstellung des bisherigen Studienverlaufs (Studien- und Prüfungsleistungen in LP, Transcript of Records oder vergleichbares Dokument),
- soweit das vorangegangene Studium zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht abgeschlossen ist: Nachweise der Studien- und Prüfungsleistungen in LP (mindestens 144 LP) gemäß § 2 Absatz 3,
- ein fachwissenschaftlicher Essay in deutscher Sprache (ca. fünf Seiten), in welchem sich die Bewerberinnen und Bewerber mit dem Verhältnis von ‚Literatur und Raum‘ beziehungsweise ‚Sprache und Raum‘ auseinandersetzen.

§ 4

Auswahl und Zulassung der Bewerberinnen und Bewerber

(1) Die Zahl der Studienplätze kann beschränkt werden und wird für diesen Fall jährlich neu festgesetzt. Übersteigt in diesem Fall die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber, die die Zugangsvoraussetzungen nach § 2 erfüllen, die Zahl der vorhandenen Studienplätze, wird eine Rangfolge gemäß Absatz 3 gebildet, nach der die Studienplätze vergeben werden.

(2) Im Fall der Beschränkung der Zahl der Studienplätze erfolgt die Auswahl und Zulassung der Bewerberinnen und Bewerber aufgrund der einschlägigen Bestimmungen des Hoch-

schulzulassungsgesetzes, der Verordnung über die Vergabe von Studienplätzen in Nordrhein-Westfalen (VergabeVO NRW) sowie der Bestimmungen der Rahmenordnung für die Durchführung von Auswahlverfahren in zulassungsbeschränkten Studiengängen an der Universität zu Köln in deren jeweils gültiger Fassung. Von der festgesetzten Zulassungszahl sind vorweg abzuziehen:

1. 7 vom Hundert für die Zulassung von ausländischen Staatsangehörigen oder Staatenlosen, die nicht nach § 2 Satz 2 VergabeVO NRW Deutschen gleichgestellt sind.
2. 2 vom Hundert für Fälle außergewöhnlicher Härte, mindestens jedoch ein Studienplatz. Eine außergewöhnliche Härte liegt vor, wenn besondere soziale oder familiäre Gründe in der Person der Bewerberin oder des Bewerbers die sofortige Aufnahme des Studiums zwingend erfordern. Die Rangfolge wird durch den Grad der außergewöhnlichen Härte bestimmt.

Bewerberinnen und Bewerber, die einem auf Bundesebene gebildeten A-, B-, C- oder D/C-Kader eines Bundesfachverbandes des Deutschen Olympischen Sportbundes angehören, werden vor den in Satz 2 Nr. 1 und 2 genannten Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt.

(3) Das Bewertungsschema für die Rangfolgenbildung ergibt sich wie folgt: Es werden insgesamt bis zu 100 Punkte vergeben, die sich auf die Auswahlkriterien in nachstehender Weise aufteilen zu 51%: Gesamtnote des vorangegangenen Abschlusses bzw. des zum Zeitpunkt der Bewerbung erreichten Notendurchschnitts (mindestens 144 LP). Dabei werden die Noten wie folgt in Punkte umgerechnet:

– 1,0 – 1,1	51 Punkte
– über 1,1 – 1,3	44 Punkte
– über 1,3 – 1,5	37 Punkte
– über 1,5 – 1,7	30 Punkte
– über 1,7 – 1,9	23 Punkte
– über 1,9 – 2,1	16 Punkte
– über 2,1 – 2,3	9 Punkte
– über 2,4 – 2,50	2 Punkte

Falls die Gesamtnote mit mehr als einer Nachkommastelle ausgewiesen ist, wird nur die erste Nachkommastelle in die Berechnung einbezogen. Die erreichte Punktzahl wird zu 51 % gewichtet.

- zu 29 %: Fachnote des vorangegangenen Abschlusses beziehungsweise des zum Zeitpunkt der Bewerbung erreichten Notendurchschnitts (mindestens 144 LP). Dabei werden die Noten wie folgt in Punkte umgerechnet:

– 1,0 – 1,5	29 Punkte
– über 1,5 – 2,0	24 Punkte
– über 2,0 – 2,5	18 Punkte
– über 2,5 – 3,0	12 Punkte
– über 3,0 – 3,5	6 Punkte
– über 3,5 – 4,0	0 Punkte

Falls die Fachnote mit mehr als einer Nachkommastelle ausgewiesen ist, wird nur die erste Nachkommastelle in die Berechnung einbezogen. Die erreichte Punktzahl wird zu 29 % gewichtet.

zu 20 %: Note des eingereichten Essays gemäß § 3 Absatz 4.

- 1,0 – 1,5 20 Punkte
- über 1,5 – 2,0 16 Punkte

- über 2,0 – 2,5 12 Punkte
- über 2,5 – 3,0 8 Punkte
- über 3,0 – 3,5 4 Punkte
- über 3,5 – 4,0 0 Punkte.

Die erreichte Punktzahl wird zu 20 % gewichtet.

Für die Bewertung des Essays benennt der Fachprüfungsausschuss zwei Gutachterinnen beziehungsweise Gutachter. Es werden folgende Kriterien für die Bewertung zugrunde gelegt:

- Beantwortung einer eingegrenzten, eigenständigen Fragestellung auf einem hohen analytischen Niveau sowie einer kritischen Stellungnahme zum gewählten Thema
- Klare, überzeugende Argumentation sowie reflektiert-kritischer Umgang mit dem gewählten Thema
- Sinnvolle sowie der Fragestellung entsprechende, problemorientierte Gliederung des Essays
- Erläuterung sowie einheitliche, korrekte Verwendung zentraler Fachbegriffe
- Sprachlich präzise, wissenschaftliche Ausdrucksweise
- Einhaltung der formalen Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten (Umgang mit Zitaten, Verweisen, Literatur etc.)

Liegen mehrere Bewerbungen punktgleich auf demjenigen Rang, der den letzten zu vergebenden Studienplatz bedeutet, entscheidet die Gesamtnote des ersten Hochschulabschlusses und bei weiterem Gleichstand das Los.

(4) Über den Ablauf des Verfahrens wird ein Protokoll erstellt, aus dem Tag und Ort des Auswahlverfahrens, Name der Bewerberin oder des Bewerbers sowie der Ranglistenplatz hervorgehen müssen.

(5) Der Zulassungsausschuss der Philosophischen Fakultät entscheidet über die Zulassung.

(6) Die Zulassung zum Studium an der Universität zu Köln beziehungsweise die Ablehnung der Bewerbung erfolgt im Namen der Kanzlerin oder des Kanzlers der Universität zu Köln. Ablehnungsbescheide sind zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(7) Die Zulassung ist zu versagen, wenn

- a. die in § 2 genannten Voraussetzungen nicht vorliegen oder
- b. die Bewerberin oder der Bewerber an einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes im gewünschten Studiengang den Grad Master of Arts oder Magister Artium bereits erworben hat oder
- c. die Bewerberin oder der Bewerber denselben oder einen verwandten oder vergleichbaren Studiengang oder Studienbereich endgültig nicht bestanden oder den Prüfungsanspruch verloren hat oder
- d. im Falle der Zulassungsbeschränkung die Zahl der vorhandenen Studienplätze bereits durch höher platzierte Bewerberinnen und Bewerber ausgeschöpft wurde.

(8) Soweit die Zulassung auf der Grundlage eines noch nicht abgeschlossenen Studiums erfolgt, wird diese unter dem Vorbehalt des rechtzeitigen Abschlusses erteilt. Die Bewerberin beziehungsweise der Bewerber hat das Zeugnis über das erste berufsqualifizierende Hochschulstudium spätestens bis zum 15. November des Bewerbungsjahres einzureichen. Wird

der Nachweis nach Satz 2 nicht oder nicht rechtzeitig erbracht, wird der Zulassungsbescheid unwirksam mit der Folge der Exmatrikulation aus dem Masterstudium.

(9) Die Zulassung zum Masterstudium kann zurückgenommen oder widerrufen werden, wenn sich nachträglich herausstellt, dass die oder der Studierende die Zulassung zum Studium zu Unrecht erhalten hat, insbesondere wenn diese auf der Grundlage falscher Angaben der Bewerberin oder des Bewerbers im Bewerbungsverfahren erfolgte. Sofern die Bewerberin beziehungsweise der Bewerber bereits immatrikuliert wurde, erfolgt die Exmatrikulation aus dem Masterstudium. Der oder dem Betroffenen ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

§ 5

Zulassungsausschuss

(1) Für die Organisation zur Feststellung der Zulassungsfähigkeit zu dem Masterstudiengang „Deutsche Sprache und Literatur in Mitteleuropa“ und die durch diese Ordnung zugewiesenen Aufgaben bildet die Philosophische Fakultät einen Zulassungsausschuss.

(2) Der Zulassungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechts.

(3) Der Zulassungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Ordnung eingehalten werden.

(4) Der Zulassungsausschuss ist personengleich mit dem Gemeinsamen Prüfungsausschuss gemäß der Prüfungsordnung für das Masterstudium der Philosophischen Fakultät in der jeweils geltenden Fassung.

(5) Der Zulassungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die oder der Vorsitzende oder ihre beziehungsweise seine Stellvertreterin oder ihr beziehungsweise sein Stellvertreter und mindestens drei weitere Mitglieder, davon zwei aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer anwesend sind. Der Zulassungsausschuss beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden.

(6) Die Sitzungen des Zulassungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Zulassungsausschusses sowie ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende beziehungsweise den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(7) Dem Zulassungsausschuss steht für die organisatorische Abwicklung des Zulassungsverfahrens das Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät zur Verfügung.

(8) Die oder der Vorsitzende des Zulassungsausschusses, im Verhinderungsfall die Stellvertreterin beziehungsweise der Stellvertreter, vertritt den Zulassungsausschuss gerichtlich und außergerichtlich. Sie oder er beruft die Sitzungen des Zulassungsausschusses ein, leitet diese und führt die dort gefassten Beschlüsse durch. Sie oder er erledigt die durch den Zulassungsausschuss übertragenen Aufgaben und entscheidet in dringenden Fällen, in denen der Zulassungsausschuss nicht rechtzeitig einberufen werden kann, und berichtet hierüber in der nächsten Sitzung des Zulassungsausschusses.

§ 6

Inkrafttreten und Veröffentlichung

Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Universität zu Köln in Kraft und gilt erstmals für die Zulassung ab dem Wintersemester 2016/2017.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses der Engeren Fakultät der Philosophischen Fakultät vom 25. November 2015 sowie nach Prüfung der Rechtmäßigkeit durch das Rektorat vom 16. Februar 2016.

Köln, den 19. Februar 2016

Der Dekan
der Philosophischen Fakultät
der Universität zu Köln
Universitätsprofessor Dr. Stefan Grohé